



*Die Hohengeroldseck: Blick vom Treppenturm des Palas nach Westen.*

*Aufn.: J. Mühlhan*

dem der vierte Teil des Berges, auf welchem das „Castrum Gerolteshecke“ erbaut wurde, als Eigentum des Klosters bestätigt wird. Das Castrum — die Burg — ist also schon erbaut und trägt einen bereits geläufigen Namen. Dieser Name kommt von einem Gerolt — oder Kerolt —, der auf einem Eck, also einem Felsgipfel, seine Burg erbaute. Am Schönberg aber hatte das Kloster keine Rechte, wohl aber an der nahen Höhe 604, *dem Rauhkasten*. Hier finden wir, ca. 1700 m vom Schönberg entfernt, die Ruine der Altgeroldseck und nahe dabei den „Abtwald“ des Klosters Gengenbach. Von hier brachte das Geschlecht seinen Namen mit auf den Schönberg. Die Rauhkastenruine weist in Quaderbearbeitung und Werkstücken auf eine Erbauung zum Anfang des 12. Jahrhunderts hin; einige Werkstücke in der Ruine der Hohengeroldseck zeigen gleiche Merkmale. Sie sind als Spolien beim Abbruch der Rauhkastenburg in der neuen Burg verbaut worden, so z. B. ein romanischer Dreipaß-Sturz in einer Nische der Westwand des Ritterhauses.

Der Wanderer, der die Ruine von Ferne sieht, gewinnt zwar den Eindruck einer mächtigen Anlage, aber keinen Gesamtüberblick. Den bietet nur ein Blick aus der Vogelschau oder der Grundrißplan des Ganzen. Diesem wenden